

Sonntag, 21. September 1997, 20.00 Uhr

KLAVIERABEND

Ursula Monter



PROGRAMM

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Bagatellen op. 126

- | | |
|---------------|-------------------------------------|
| Nr. 1 G-Dur: | Andante |
| Nr. 2 g-moll: | Allegro |
| Nr. 3 Es-Dur: | Andante |
| Nr. 4 h-moll: | Presto |
| Nr. 5 G-Dur: | Quasi Allegretto |
| Nr. 6 Es-Dur: | Presto - Andante amabile e con moto |

Frédéric Chopin
(1810-1849)

Polonaise fis-moll op. 44

Barcarole Fis-Dur op. 60

– Pause –

Charles Griffes
(1884-1920)

Roman Sketches op. 7

- The White Peacock (1915)
The Fountain of the Acqua Paola (1916)

Sergej Rachmaninow
(1873-1943)

Sonate b-moll op. 36 (1913, revid. 1931)

- Allegro agitato
Andante
Allegro molto

Die **Bagatellen op. 126** (1825) sind **Beethovens** letztes Klavierwerk überhaupt, verkörpern also seinen Spätstil. Sie gelten als Vorläufer des kleinen Klavierstücks der Romantik. Eine gewisse Skizzenhaftigkeit zeichnet sie aus sowie die Wirkung des Improvisierten. Beethoven war zu diesem Zeitpunkt bereits taub. So findet sich hier manches Eigenwillige, Exzentrische, Extreme (besonders hinsichtlich der Ausnutzung der extremen Klangbereiche des Flügels), aber auch Meditatives, Verklärtes – alles kennzeichnend für Beethovens Spätwerk.

Die **Polonaise** wird bei **Chopin** zum Ausdruck polnischen Nationalgefühls. Insbesondere die virtuose fis-moll-Polonaise (1841) zählt zu seinen großen nationalen Werken und weist durch den Einschub einer Mazurka eine ungewöhnlich breite Anlage auf.

Die **Barcarole op. 60** (1846) repräsentiert **Chopins** Spätstil und gilt als eines seiner großen Meisterwerke. Von ihrem melodiosen Charakter und ihrer arabischenhaften Linienführung her erinnert sie an die Welt der Nocturnes, ist jedoch als Stimmungsbild weit ausgedehnter konzipiert. Sie zeichnet sich durch eine ungeheure Farbigkeit aus, einschließlich impressionistischer Farbwirkungen und einer für die damalige Zeit äußerst kühnen Enharmonik.

Der amerikanische Komponist **Griffes**, der in Deutschland bei Humperdinck studierte, schrieb neben einer Piano Sonata, die zu den wichtigsten amerikanischen Klavierwerken im ersten Viertel des 20. Jh. zählt, einige Zyklen kurzer Klavierstücke, u. a. **Roman Sketches op. 7**. Er ist ein Vertreter des Impressionismus, verarbeitet jedoch auch orientalische Einflüsse in seinen Werken und erzielt dadurch eine eigene Harmonik und Koloristik. Vom pianistischen Standpunkt her sind die Werke klaviertgerecht geschrieben, jedoch höchst anspruchsvoll in klanglicher sowie technischer Hinsicht.

Rachmaninow fertigte von seiner 1913 veröffentlichten **2. Klaviersonate in b-moll op. 36** im Jahre 1931 eine revidierte Fassung an, in der er den virtuos überwucherten Text der früheren Version etwas straffte und einige der immensen technischen Probleme vereinfachte. Wenn auch der Vorwurf einer gewissen Diskrepanz zwischen thematischer Substanz und pianistischer Aufmachung selbst in der späteren Fassung nicht ganz von der Hand zu weisen ist, so enthält das Werk doch viel Originelles sowie harmonische Kühnheiten.

Ursula Monter erhielt eine internationale Ausbildung bei Pianisten und Kammermusikern von Weltrang: Pavel Gililov (Köln), Volker Banfield (Hamburg), James Tocco (Bloomington/USA und Lübeck), Menahem Pressler (Pianist des Beaux-Arts-Trio, Bloomington/USA). Sie errang höchste Abschlüsse an deutschen Hochschulen und in den USA, u. a. 1990 das Artist's Diploma und 1992 das Konzertexamen. Ein weiterer Meilenstein ist ihre mehrjährige Kammermusikausbildung beim Amadeus-Quartett, Günter Kehr, Leonard Hokanson (Odeon-Trio), Walter Levin (LaSalle-Quartett) und ihre aktive Teilnahme bei internationalen Meisterkursen bei H. Czerny-Stefanska, O. Maisenberg, G. Graffman, G. Sebök u. a. Frühe Erfolge bei Wettbewerben (Jugend musiziert, Steinway, Chopin) und zahlreiche weitere Auszeichnungen bestätigen die solide Ausbildung von Frau Monter. Als Solistin und Kammermusikerin (u. a. mit der Jungen Philharmonie, Köln) gibt sie Konzerte im In- und Ausland und wirkt als künstlerische Mitarbeiterin bei internationalen Meisterkursen mit.